

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 53	S0099/12	30.03.2012
zum/zur		
F0035/12 Fraktion CDU/BfM und FDP-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Katzenpopulation in der Landeshauptstadt Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	10.04.2012	

1. Sind dem Gesundheits- und Veterinäramt oder dem Ordnungsamt Probleme mit einer massenhaften Vermehrung von Katzen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt bekannt?
2. Wenn das der Fall sein sollte: An welchen Stellen der Stadt sind diese Probleme aufgetreten und welche Maßnahmen sind seitens der Stadt veranlasst worden? Welche Kosten wurden durch diese Maßnahmen verursacht?
3. Welche finanziellen Mittel sind in den letzten 5 Jahren seitens der Stadt für die Instandhaltung und Rekonstruktion des städtischen Tierheimes bereitgestellt worden?
4. Welche Kosten entstehen der Stadt durch die Unterhaltung des städtischen Tierheimes pro Jahr? (Bitte die letzten fünf Jahre berücksichtigen)
5. Welche Kosten entstehen der Stadt durch den Betrieb und die Unterhaltung der Tierrettung?
6. Wie viele männliche und weibliche Katzen sind in den letzten 5 Jahren im städtischen Tierheim kastriert worden?
7. Welche Kosten entstanden der Stadt durch diese operativen Eingriffe?
8. Hat es sich bei diesen Tieren ausschließlich um Fundtiere aus dem Stadtgebiet gehandelt und woher stammten diese Tiere und wie erfolgte ein entsprechender Nachweis?
9. Welche rechtlichen Konsequenzen hat das Füttern scheinbar herrenloser Katzen für den Unterhalter inoffizieller Futterstellen?
10. Wurde bei der Berechnung der tierärztlichen Leistung für die Kastration männlicher und weiblicher Fundkatzen die Gebührenordnung für Tierärzte(GOT) angewendet?
11. Besteht die Absicht, den Tierschutzbeirat der LH MD mit der Problematik der vorgeblichen Überpopulation von Katzen im Stadtgebiet zu befassen?

Zu 1.:

Weder dem Gesundheits- und Veterinäramt noch dem Ordnungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg liegen Indikatoren vor, die momentan auf massenhafte Vermehrung der Katzenpopulation im Stadtgebiet hindeuten. Die verwilderten Katzen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Zu 2.:

Wie unter 1. erläutert, bestehen derzeit keine Hinweise auf einen Anstieg der Katzenpopulation im Stadtgebiet. Saisonale Schwankungen im Frühjahr und Herbst sind aus der Vermehrungsbiologie der noch nicht kastrierten Katzen zu erklären.

Zu 3.:

Gemäß Stadtratsbeschluss aus 2006 wurde für die Instandsetzung der Hundeunterkünfte, Umbau des Katzenhauses und der Katzenfreigehege eine Gesamtsumme von 266000 Euro (100000 Euro für Katzen und 166000 Euro für Hunde) in den Jahren 2006, 2007 und 2008 investiert.

Die Instandhaltung und Rekonstruktion erforderte in den Jahren 2009, 2010 und 2011 jeweils eine durchschnittliche Summe von ca. 10000 Euro, getragen vom KGM und über Eigenfinanzierung des Tierheimes.

Zu 4.:

Die Bewirtschaftungskosten beliefen sich pro Jahr auf ca. 110000 Euro zuzüglich Lohnkosten für 5 Arbeitskräfte.

Zu 5.:

Im Jahr 2009 wurde für die Tierrettung des Tierheimes ein neues Fahrzeug für 17000 Euro angeschafft. Die weiteren Kosten für die Tierrettung durch das Tierheim sind in den obigen Beträgen bereits enthalten.

Das Fahrzeug der Tierrettung hatte im Jahr 2011 695 Einsätze zur Tierrettung und 476 Kadavereinsätze. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt ca. 23.000 Euro (ohne Personal) für Fahrzeugunterhaltung und Verbrauchsmaterialien.

Zu 6.:

Die Anzahl der Katzenkastrationen im Tierheim beliefen sich in den Jahren

2007	auf	295	Tiere
2008	„	315	„
2009	„	290	„
2010	„	291	„
2011	„	292	„

Die Geschlechterverteilung ergab sich zu ca. 40% Katern und 60% weiblichen Katzen.

Zu 7.:

Die entstehenden Kosten setzen sich zusammen aus tierärztlichen Leistungen wie Kastration, Kennzeichnung, Nachsorge, zusätzlichen tierärztlich erforderlichen Maßnahmen (z. B. Infektionsbehandlungen, Endo- und Ektoparasitenbehandlung) sowie Kosten für Unterbringung (derzeit 4 Euro/ Katze und Tag), zuzüglich Einfangen und Transport der Tiere.

Zu 8.:

Grundsätzlich werden nur Katzen aus dem Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg aufgenommen. Das Fangen/ die Einlieferung in das Tierheim erfolgt durch Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg, Tierschutzvereine, die Tierrettung der Feuerwehr sowie Mitarbeiter des Tierheimes. Der Nachweis über die Herkunft erfolgt anhand einer Plausibilitätskontrolle.

Zu 9.:

Bislang unterscheidet die Landeshauptstadt Magdeburg nicht zwischen offiziellen und inoffiziellen Katzenfutterstellen. Das Füttern scheinbar herrenloser Katzen hat momentan keine rechtlichen Konsequenzen für den Unterhalter der Katzenfutterstelle.

Zu 10.:

Bei der Berechnung der tierärztlichen Leistungen für die Kastration männlicher und weiblicher Katzen findet die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) in der aktuellen Fassung Anwendung.

Zu 11.:

Bereits in der Sitzung des Tierschutzbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 01.02.2012 haben sich die Mitglieder thematisch mit der Katzenpopulation in Magdeburg befasst.

Alle Mitglieder, auch die Vertreter der Tierschutzvereine, Frau Blenke vom Tierschutzverein Magdeburg 1893 e. V. und Herr TA Schulze vom Bündnis für Tiere e. V., wurden befragt.

Ein aktuelles Vermehrungsproblem der in Magdeburg freilaufenden Katzen wird derzeit einstimmig weder von den Vertretern der beiden Tierschutzvereine noch von den anderen Beiratsmitgliedern gesehen.

Der Tierschutzbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg wird sich in seiner nächsten Sitzung auf Grund der aktuellen öffentlichen Diskussion erneut mit der Thematik der Katzenpopulation befassen.

Brüning